

Fr, 31.8.2018 – Sünde als Beziehungsstörung und Zielverfehlung

Was also meint biblisch der Begriff Sünde, wovon will uns Jesus befreien? Der Begriff „Sünde“ ist in der Bibel vielschichtig. Man kann es so definieren: Sünde ist in erster Linie ein theologischer Beziehungsbegriff, der sich auf die Beziehung des Menschen zu Gott bezieht. Sünde meint also den Widerspruch des Menschen gegen Gott, der sich selbst für das höchste Wesen hält und erklärt: „Ich brauche Gott nicht!“ Sünde meint die Abkehr von Gott und damit den Missbrauch der Freiheit, die Gott uns in seiner Liebe lässt. Aber diese Abkehr von Gott führt eben nicht in die ersehnte Freiheit, sondern in die Knechtschaft und Unfreiheit: Die Folge ist das ständige Kreisen des Menschen um sich selbst und der Verlust der Beziehung zu Gott. Letztlich ist Sünde also gleichzusetzen mit Unglaube. Die einzelnen Tatsünden (die wir meistens meinen, also z.B. Übertretungen von Geboten) sind dann Folgen dieser Grundsünde, dass wir in einer zerbrochenen Beziehung zu Gott leben. Im Neuen Testament kann man das griechische Wort für Sünde am besten mit „Zielverfehlung“ übersetzen. Wenn wir ohne Gott leben verfehlen wir also das Ziel unseres Lebens und leben an der Bestimmung unseres Lebens vorbei. Und dieser Zustand im Machtbereich der Sünde ist immer so ein Zusammenspiel aus unverschuldetem Schicksal und Schuld des Menschen.

Impuls: Wo ist nach dieser Definition Sünde in meinem Leben?

Sa, 1.9.2018 – Belastungen bei Gott loswerden und nicht fischen!

Wie kann es konkret geschehen, die Belastungen bei Gott loszuwerden? Eigentlich ist es einfach und schwer zugleich: Ich muss mich Jesus innerlich zuwenden. Wenn wir uns Jesus im Gebet zuwenden, vergeht jeder Schein und Trug – und manches kommt ans Licht, das wir lieber bewusst oder unbewusst verheimlichen würden.

Aber das Wunderbare ist: Wir werden durch die Begegnung mit der Wahrheit nicht bestraft oder gefangen genommen, sondern Jesus verspricht das Gegenteil: Die Wahrheit wird euch frei machen! Das können wir ganz still für uns im Gebet ausprobieren. Manchmal aber bedarf die Befreiung von etwas Belastendem auch der Hilfe eines anderen Menschen. So können wir uns einem anderen Christen in der Beichte oder in der Seelsorge anvertrauen: Wir treten gemeinsam vor Gott, sprechen uns vor ihm aus und bekommen die Vergebung unserer Sünden zugesprochen. Im AT- Propheten Micha heißt es: Gott wirft unsere Sünden in die Tiefe des Meeres (Micha 7,19) und die Holländische Evangelistin Corrie ten Boom hat einmal ergänzt: Und dann stellt Gott noch ein Schild ans Ufer, auf dem steht: Fischen verboten! Ein schönes Bild, oder? **Impuls:** Was möchte ich allein oder vor einem Seelsorger oder einer Freundin vor Gott bringen, um es (endlich) loszuwerden?

Und am nächsten So, den 2.9.18 feiern wir um 11.00 einen PUNKT 11 Gottesdienst mit dem Thema: **"Monster unterm Bett – vom richtigen Umgang mit Ängsten"**. Die Predigt hält Burkhard Senf

Gottesdienst am 26.8.2018
Andachten für jeden Tag der Woche
Predigtreihe: „Auftanken“
„Top Secret – Belastungen loswerden“
von Pastor Burkhard Senf



Johannes 8, 31-36

31 Jesus sagte zu den Juden, die zum Glauben an ihn gekommen waren: »Wenn ihr bei dem bleibt, was ich euch gesagt habe, und euer Leben darauf gründet, seid ihr wirklich meine Jünger. 32 Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.« 33 »Wir stammen von Abraham ab«, antworteten sie ihm, »und wir haben nie jemand als Sklaven gedient. Was meinst du, wenn du sagst: ›Ihr werdet frei werden?‹« 34 Jesus sagte zu ihnen: »Amen, ich versichere euch: Wer sündigt, ist ein Sklave der Sünde. 35 Ein Sklave gehört nicht für immer zur Familie. Nur der Sohn gehört für immer dazu. 36 Wenn der Sohn euch frei macht, dann seid ihr wirklich frei.

Mo, 27.8.2018 – Auftanken bei Gott

ich wünsche mir, dass wir alle in unseren Gottesdiensten auftanken können. Oft geht das auch schon über die Lieder, die uns nach oben ziehen, trösten und an denen wir im Glauben wachsen können. Und auch beim Beten und hören auf Gottes Wort und beim Hören der Predigt soll man auftanken können. Im letzten GD hat Claus Scheffler über das Thema „Für mich selber sorgen“ gepredigt. Damit wurde der Blick auf den eigenen Energie und Liebestank gelenkt. Und es gibt nach meiner Erfahrung auch so etwas wie einen Glaubenstank, der durchaus unterschiedlich voll sein kann. Claus Scheffler hat uns ermutigt, die eigene Seele und das eigene Wohlbefinden in den Blick zu nehmen, um für sich selber zu sorgen. Deshalb die Frage: Wie geht es Ihnen gerade? Ich meine, wie geht es Dir wirklich und ganz ehrlich? Fühlen Sie mal in sich hinein: Sind Sie eher fröhlich und glücklich, dankbar und zufrieden. Oder gibt es da etwas, das sie belastet und das sie gerne loswerden würden? Vielleicht gibt es ein Problem, eine Sorge oder Schuld, die Sie gerne vor Gott bringen möchten? Vermutlich ist es bei vielen von uns auch eine Mischung aus diesen beiden Gefühlswelten.

Impuls: Sagen Sie Gott, wie es ihnen geht: Was Sie gerade freut und was Sie belastet.

Di, 28.8.2018 – Gott kennt und liebt uns

Welche geistlichen Auftankmöglichkeiten gibt es? Das Gebet, die christliche Gemeinschaft, Bibel lesen, die Gottesdienste, die Musik und die Stille, und es gibt manche andere gute geistliche Übung, die uns beim Auftanken helfen kann. Aber Auftanken allein bringt nichts, wenn man sich nicht gleichzeitig um die unnötigen Energiefresser kümmert bzw. die Lecks in unserem Energietank. Deshalb ist es das Ziel für diese Predigtreihe, diesen kleinen Löchern im Tank auf die Spur zu kommen und sie zu stopfen. Heute geht es um das Thema „Top secret (streng geheim) – Belastungen loswerden“. Wir glauben, dass dauerhafte Belastungen richtig große Löcher in unserem Glaubens- und Liebestank sein können. Und die gute Nachricht lautet: Es gibt vor Gott gar keine Geheimnisse. Denn Gott kennt uns so gut wie kein anderer und sogar besser als wir selbst. Er kennt alle unsere Belastungen und sieht uns immer liebevoll an.

Impuls: Seien Sie ehrlich vor Gott und sich selbst. Das hilft. Ehrlich!

Mi, 29.8.2018 – Bei Gottes Wort bleiben

Der erste Auftanktipp von Jesus in unserem Text lautet: Bleibt bei meinem Wort, bleibt bei dem, was ich Euch gesagt habe – vertraut darauf – gründet euer Leben darauf. Wenn ihr das tut, seid ihr meine Jünger bzw. Schüler. Es geht also auch im Glauben um lebenslanges Lernen – seid immer bereit zuzuhören und zu lernen und danach zu handeln. „Bleiben“ beim Wort kann man auch mit wohnen oder zu Hause sein übersetzen. Wir sollen die Worte von Jesus also halten, sie befolgen und in unserem Herzen wirken lassen. Mit anderen Worten: Lest in der Bibel – hört auf die Worte, die Gott und Jesus darin sagen und vertraut darauf. Und zwar nicht nur ein bisschen, sondern gründet Euer Leben drauf. Mit Gottes Wort kannst Du Deinen Tank füllen.

Impuls: Wenn Du das bereits getan hast, Dein Leben auf Gottes Wort gegründet hast, dann entschließ Dich heute erneut dazu, Jesus zu vertrauen und Deine Lebensentscheidungen nach seinen Worten und seiner Liebe auszurichten. Und wenn Du das noch nicht gewagt hast, dann hol Dir mehr Informationen (Kleingruppe, Glaubenskurs, gute Bücher) und wenn Du dann mehr weißt, dann wag es zu vertrauen. Und Du wirst feststellen: Die Worte von Jesus haben Bestand in Zeit

und Ewigkeit. Jesus hat am Ende seiner berühmten Bergpredigt gesagt: „Wer meine Worte hält und sie tut, der gleicht einem Mann, der sein Lebenshaus auf felsigem, guten Grund gebaut hat.“ (Matthäus 7,24)

Do, 30.8.2018 – Gott führt uns in die Freiheit

Wenn wir Jesus vertrauen und nach seinen Worten handeln, dann sagt Jesus uns zu: Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen. Wahrheit meint biblisch nicht mathematische Richtigkeit oder Lügenfreiheit, sondern Zuverlässigkeit, Beständigkeit und Treue. Wahrheit ist in der Bibel also ein Beziehungsbegriff. Er sagt z.B. aus, dass Gott ein wahrer Freund ist, also ein treuer Freund. Jesus nimmt diesen biblischen Wahrheitsbegriff später in Kapitel 14,6 auf und spitzt ihn noch einmal zu, wenn er von sich sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ Jesus ist also die Wahrheit in Person. Das bedeutet: Er ist vertrauenswürdig. Wie ein liebevoller Freund, der es immer gut mit uns meint. Als Gekreuzigter und Auferstandener ist er die Schlüsselfigur der Weltgeschichte und der Zukunft. Sein Wort und sein Werk für uns machen uns zu freien Kindern Gottes. Jesus ist für uns der Weg, der zum Vaterhaus und zu einem erfüllten, ewigen Leben führt. Und wir dürfen und sollen ihm unser ganzes Leben anvertrauen. Das meint Jesus, wenn er sagt: Ihr werdet die Wahrheit erkennen, wenn Ihr bei meinen Worten bleibt und Euer Leben darauf gründet. Man kann also auch sagen: Ihr werdet Jesus erkennen und Jesus wird Euch frei machen.

Impuls: Der Glaube an Jesus führt immer in die Freiheit und Weite, nicht in die Enge und Angst.